

PRESSEMITTEILUNG

Studie

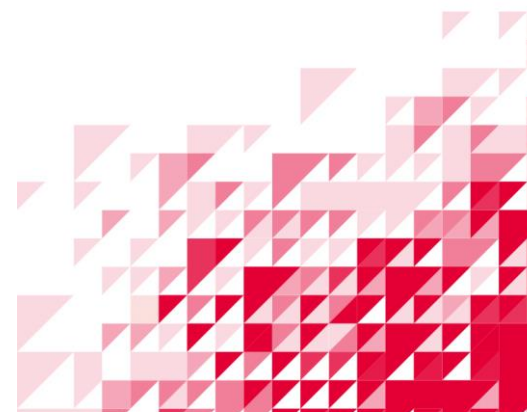
Honorare im Consulting sollen 2023 um durchschnittlich gut vier Prozent steigen

- Höchstes Plus bei den Tagessätzen wird in der Strategieberatung erwartet

Bonn, 19. Januar 2023 (bdu) – Für das Jahr 2023 geht die Unternehmensberatungsbranche von einem Anstieg des durchschnittlichen Honorars in Höhe von 4,1 Prozent aus. Im vergangenen Jahr 2022 legten die mit den Kunden vereinbarten Tagessätze in den Beratungsprojekten im Schnitt um 2,7 Prozent zu. Im laufenden Jahr werden die höchsten Steigerungsraten in den Beratungsfeldern Strategieberatung (+ 4,7 Prozent) sowie Organisationsberatung (+ 4,5 %) erwartet. Zu diesen Ergebnissen kommt die Studie „Honorare im Consulting“ des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberatungen (BDU). BDU-Präsident Ralf Strehlau: „Die Consultingunternehmen planen, ihre Honorare mit Augenmaß anzuheben. Trotz hoher Inflation und steigenden Personalkosten wird alles getan, die eigene Produktivität weiter zu verbessern, um so für die Kunden zu große Preisanpassungen zu vermeiden.“

Großteil der Unternehmensberatungen hat auch 2022 die Tagessätze angehoben

Trotz der starken Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, beispielsweise durch Inflation und drastisch gestiegene Energiepreise, haben 2022 knapp 60 Prozent der Unternehmensberatungen eine höhere Projektvergütung vereinbart als im Jahr 2021. Bei 38 Prozent blieb der Honorarsatz unverändert. Lediglich fünf Prozent der Marktteilnehmer haben ihre Honorare nach unten hin angepasst. Für 2023 plant ein Viertel der Consultingunternehmen den durchschnittlichen Tagessatz um mehr als fünf Prozent anzuheben. Knapp 40 Prozent streben eine Erhöhung des Honorars um fünf Prozent an.



Große Unterschiede der durchschnittlichen Tagessätze je nach Hierarchie-Level

Die Honorare, die den Kunden in der Regel auf Basis eines 8-Stunden-Arbeitstages in Rechnung gestellt werden, steigen kontinuierlich mit jeder Hierarchiestufe. Im Jahr 2022 wurde ein Junior-Consultant mit einem Master-Studienabschluss beispielsweise mit einem durchschnittlichen Tagessatz von 1.350 Euro abgerechnet. Für eine Projektleiterin oder einen Projektleiter auf der Manager-Ebene wurden im Schnitt 1.950 Euro angesetzt. Auf der Hierarchiestufe Geschäftsleitung/Partner etc. hat das Tageshonorar im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 2.550 Euro gelegen.

Hinter den durchschnittlich vereinbarten Honorarhöhen der Consultingfirmen verbirgt sich allerdings naturgemäß eine große Spanne an Tagessätzen. Dabei fließt eine Vielzahl von Einflussfaktoren wie die Komplexität des Beratungsprojektes, Größe der Unternehmensberatung oder der Beratungsschwerpunkt ein. Die hieraus resultierende Bandbreite der Honorare, die für die Hierarchieebene Junior-Consultant in der Regel berechnet werden, reicht beispielsweise von 750 Euro bis 2.200 Euro. Für einen Projektleiter variiert der Tagessatz zwischen 900 Euro und 2.700 Euro. Für alle Kategorien gilt: In Ausnahmefällen kann der mit den Kunden vereinbarte Tagessatz außerhalb dieser Bandbreite liegen.

Auftragsgröße ist der wichtigste Faktor bei der Preisbildung

Der komplexe Prozess der Preisbildung im Consulting wird maßgeblich von fünf Einflussfaktoren bestimmt. In der Studie mussten die Marktteilnehmer angeben, welche Faktoren immer bzw. häufig berücksichtigt werden. Den größten Einfluss auf die Preisgestaltung hat demnach die Größe des Auftrags, welche von rund jedem zweiten Consultingunternehmen berücksichtigt wird. Die strategische Bedeutung des Kunden (39,9 %) sowie die Dauer der Kundenbeziehung (33,9 %) folgen auf den weiteren Plätzen. Jeweils mehr als ein Viertel der Marktteilnehmer bezieht die Situation des aktuellen Wettbewerbs sowie der für das Beratungsprojekt benötigten Expertise ein. Die Relevanz des Kundenstandortes (9,8 %) ist seit 2019 rückläufig und lässt sich auf die veränderten Arbeitsbedingungen seit der COVID-19-Pandemie zurückführen.

Studienhintergrund

Rund 190 Consultingunternehmen aus der gesamten Unternehmensberatungsbranche mit einem Gesamtumsatz von knapp drei Milliarden Euro haben an der Online-Befragung `Honorare im Consulting` im Zeitraum Juli – September 2022 teilgenommen. Die 40-seitige Studie enthält Kennzahlen zur Höhe und Entwicklung der Tagessätze, zur Preisgestaltung sowie zur Abrechnung von Nebenkosten aufgeschlüsselt jeweils nach Unternehmensgröße und Beratungsfelder. Jeweils 7 Prozent der Teilnehmenden kamen aus größeren Unternehmensberatungen mit mehr als 100 Millionen Euro sowie aus der Umsatzklasse 15 bis 100 Millionen Euro Jahresumsatz. 38 Prozent der Studienteilnehmenden



entfallen auf die Größenklasse 2 bis 15 Millionen Euro Jahresumsatz, 48 Prozent auf die Umsatzklasse unter 2 Millionen Euro.

Download Pressemitteilung unter: <https://www.bdu.de/news/>

Weitere Studieninfos: <https://www.bdu.de/studien/honorar-consulting/>

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen BDU e.V.

Klaus Reiners // Pressesprecher

Joseph-Schumpeter-Allee 29, 53227 Bonn

T +49 (0) 228 9161-16 oder 0172 23 500 58, klaus.reiners@bdu.de

